

# Vernetzungsprojekt Hallau-Wilchingerberg-Trasadingen



Schlussbericht des kommunalen Vernetzungsprojektes für die erste Projektphase 2014-2021 und Konzept für eine zweite Projektphase 2022 – 2029

*Dieses Konzept wurde am 26.10.2021 von einer Delegation der Begleitgruppe diskutiert und per 31.10.2021 beim Kanton Schaffhausen eingereicht.*

*Das Projekt wurde vom Kanton noch nicht genehmigt, das dürfte aber eine Formsache sein, sind doch die Bedingungen des Bundesamtes für Landwirtschaft erfüllt, resp. weit überschritten.*

## Zusammenfassung

Das kommunale Vernetzungsprojekt Hallau-Wilchingerberg-Trasadingen wurde auf Initiative von Landwirten der drei Gemeinden Hallau, Wilchingen und Trasadingen nach Beratung von Andreas Zehnder vom kantonalen Landwirtschaftsamt und Bernhard Egli vom Ökobüro bioforum im 2014 gestartet. Es beinhaltet die gesamte Gemeindefläche Hallau sowie die nördlich der Kantonsstrasse liegenden Gebiete der Gemeinden Wilchingen und Trasadingen. Trägerschaft dieses Vernetzungsprojektes ist der Naturschutzverein Hallau, sowie die Gemeinden Wilchingen und Trasadingen.

Der vorliegende Bericht beinhaltet einen Schlussbericht über die Projektdauer 2014-2021. Er beschreibt, wie sich das Projektgebiet im landwirtschaftlich genutzten Raum in ökologischer Hinsicht in diesen acht Jahren entwickelt hat. Er zeigt auf, wie sich die ausgewählten Ziel- und Leitarten, für welche das Projektgebiet eine Verantwortung trägt, entwickelt haben und beschreibt mit welchen Massnahmen die ausgewählten Tier- und Pflanzenarten gefördert wurden.

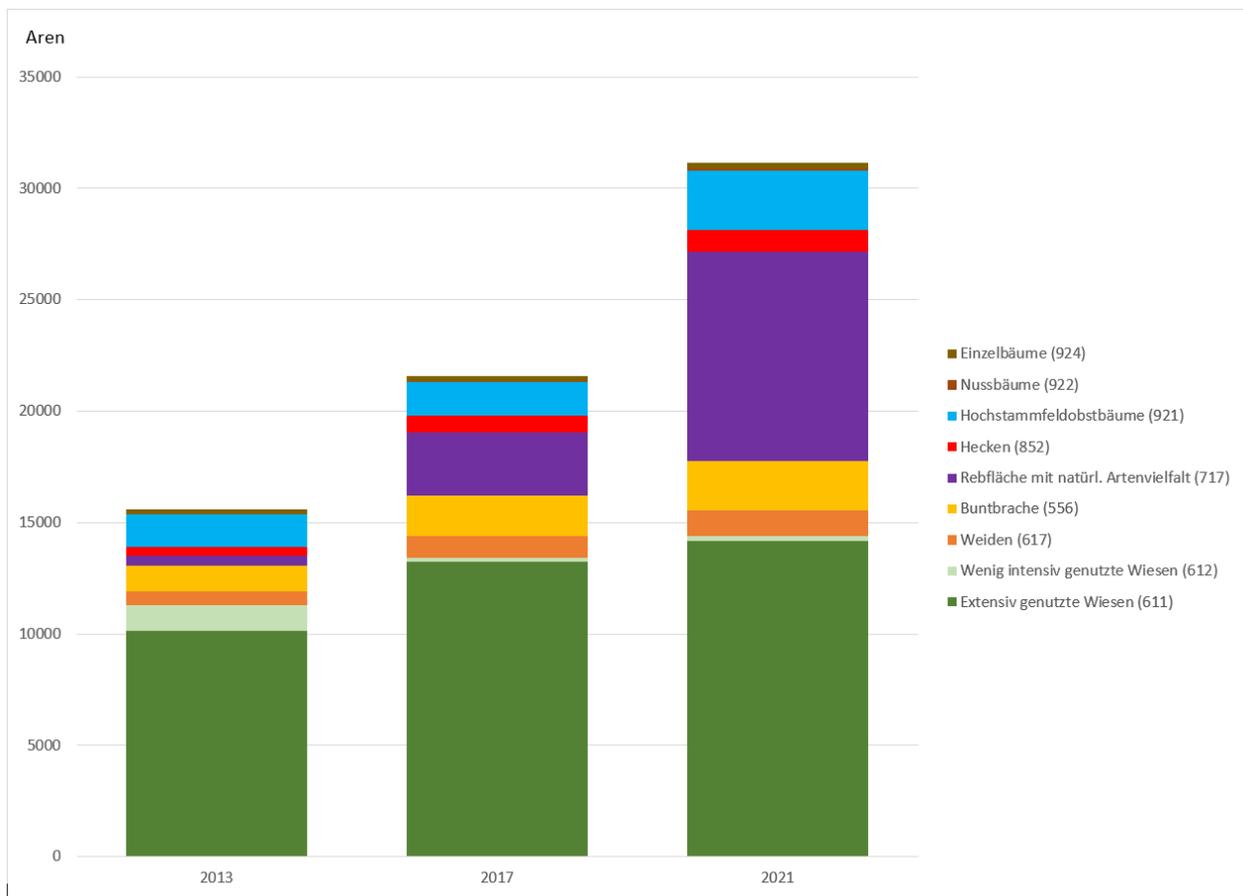


Abb. 1: Biodiversitätsförderflächen Vernetzungsprojekt Hallau-Wilchingerberg-Trasadingen 2013-2021

Als Zielarten wurden die Vogelarten Dorngrasmücke, Gartenrotschwanz, Grauammer, Heidelerche, Schwarzkehlchen, Wachtel, Wendehals und Wiedehopf, die Mopsfledermaus sowie die Geburtshelferkröte und die Zauneidechse ausgewählt. Als Leitarten dazu dienten die Vogelarten Feldlerche, Neuntöter und Hänfling, Rebbergzeigerpflanzen und Magerwiesenzeigerpflanzen sowie weitere Fledermausarten.

Ganz herausragend war der Nachweis der Heidelerche an sechs Stellen, eine Art, welche aufgrund einer Kartierung durch Orniplan 2008 im Auftrag des PNA (Orniplan 2009) als im Perimetergebiet verschwunden galt. Daneben 13 Fundstellen des Wendehalses, 1 der Grauammer, 8 der Dorngrasmücke, 6 des Schwarzkehlchens und weitere. Generell konnte in den 4 Projektjahren bis 2017 eine starke Zunahme der Ziel- und Leitarten gegenüber der Grundlagenstudie von Orniplan festgestellt werden.

*Tabelle 1: Bilanzierung der Wirkungsziele des kommunalen Vernetzungsprojekts nach Abschluss der ersten Projektperiode 2014-2021; Ziel- und Leitarten und die für die Entwicklung dieser Arten bedeutsamsten Lebensräume und Wirkungszielformulierung; Legende: n = Neuansiedelung, erfolgreicher Nachweis der Art im Projektgebiet; e = Erhaltung des gegenwärtigen Bestandes, z = Zunahme des gegenwärtigen Bestandes.*

Art	Ziel-, Leitart	Lebensräume						Bewertungen und Ziel					Resultate 2014-2021	
		Trockene Wiesen und Weiden	Hecke, Gehölz, Waldrand	Hochstamm-Obsgärten	Rebberge	Ackerland-Brachen	Weiherr, Tümpel, Pfütze; Bäche	steinerne Strukturen, Gruben	Rote Liste Schweiz	Handlungswert SH (Orniplan 2012, PNA)	Zielart Projekt Ökologische Infrastruktur 2017: Funde der Schweizer Datenzentren 2010-16	Omiplan 2009 (Auftrag PNA)		Vorkommen bekannt 2013/14 (ja/nein)
Graues Langohr	Z	X	X		X			1	33.5	0	-	ja	e	1 Nachweis Winterhalde (BE 2018)
Grosses Mausohr	Z	X						1	28	1	-	ja	e	1 Meldung Infofauna 2010-2016
Heidelerche	Z	X	X		X	X		1	31.5	50	nein	nein	n	6 Nachweise (MS 2017)
Geburtshelferkröte	Z					X	X	2	29.5	8	-	7	z	6 Nachweise (BE 2020)
Wiedehopf	Z	X		X	X			2	28.5	0	0	(ja)	n	1 Sichtung (BE 2020)
Mopsfledermaus	Z		X			X		2	33	0	-	ja	e	1 Nachweis Schorenbuck (BE 2018)
Grauammer	Z				X			3	31.5	2	0	ja	n	1 Nachweise (MS 2017)
Wendehals	Z	X	X	X	X			3	28	2	2	ja	e	13 Nachweise (MS 2017)
Zauneidechse	Z	X	X				X	3	26.5	1	-	ja	z	15 Nachweise (BE 2017/2021)
Dorngrasmücke	Z		X				X	3		2	2	ja	e	8 Nachweise (MS 2017)
Wachtel	Z				X			3		2	0	ja	e	3 Nachweise (MS 2017)
Feldlerche	L	X			X			4	28	1	7	ja	e	13 Nachweise (MS 2017)
Schwarzkehlchen	Z				X	X		4		2	2	ja	e	6 Nachweise (MS 2017)
Gartenrotschwanz	Z		X	X	X			4	26.5	2	0	ja	n	4 Nachweise (ornitho.ch 2021)
Hänfling	L				X			-		1	13	ja	z	- zu viele Vorkommen, nicht kartiert
Neuntöter	L		X		X		X	-		10	10	ja	z	6 Nachweise (ornitho.ch 2021)
Rebbergpflanzen	L				X			-		1	-	-	z	nicht kartiert, Schwerpunkt ab 2022
Extensivwiesen-Zeigerpflanzen	L	X						-		1	-	-	z	kartiert angemeldet. Extensivwiesen (BE)
Fledermausarten	L		X	X		X		-		1	-	v	z	diverse erfasst (BE 2018)

Vor Projektbeginn befanden sich 2013 auf rund 12% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) Biodiversitätsförderflächen (BFF), wovon der grösste Teil aus extensiven Wiesen bestand. Nur knapp 2% der LN war jedoch von BFF bedeckt, die als ökologisch wertvoll galten. Der primäre Fokus des Vernetzungsprojektes lag deswegen in der qualitativen Aufwertung bereits bestehender BFF und der Ergänzung von BFF in Gebieten mit nur wenigen Ausgleichsflächen, insbesondere in den Reben. Die Zahlen in Tabelle 2 zeigen einen enormen Zuwachs an BFF seit 2013 um 105% ! Besonders stark war die Zunahme bei den artenreichen Reben mit Vernetzung mit einem Zuwachs um 2065% ! Dank dem Vernetzungsprojekt konnten die wertvollen BFF von 2013 bis 2021 auf 23831 Aren = 17.5% der LN gesteigert werden !

Tabelle 3: Zusammenstellung der BFF-Anmeldungen; Vergleich 2013 und 2020, Stand Sommer 2021

Gesamte Landwirtschaftliche Nutzfläche 2021: 136187 Aren (Gis SH 2021)			BFF_Fläche	Fläche_Vernetzung	Fläche_Qualität
	BFF 2013	2021			
Extensiv genutzte Wiesen (611)	10123	14185	14185	11680	10567
Wenig intensiv genutzte Wiesen (612)	1170	213	213	69	28
Extensiv genutzte Weiden (617)	627	1164	1164	1053	1028
Buntbrache (556)	1148	2190	2190	2008	0
Rotationsbrache (557)	0	859	859	495	0
Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt (717)	435	9417	9417	5324	370
Hecken (852)	384	953	953	824	735
<b>Total Flächen</b>	<b>13887</b>	<b>28981</b>	<b>28981</b>	<b>21453</b>	<b>12728</b>
Hochstammfeldobstbäume (921)	1489	2684	2684	2242	1723
Nussbäume (922)		65	65	33	26
Einzelbäume (924)	220	270	270	103	0
<b>Total Bäume</b>	<b>1709</b>	<b>3019</b>	<b>3019</b>	<b>2378</b>	<b>1749</b>
BFF 2013 insgesamt	15596 Aren	32000	32000	23831	14477
BFF 2013 insgesamt Qualität Q II	2463 Aren	23.5%	23.5%	17.5%	10.6%
<b>Flächenbilanz 2021</b>			<i>Ziel BLW:</i>		
<b>BFF insgesamt</b>	32000 Aren	23.5%	<b>nach 16 Jahren, bis 2029: 12%</b>		
<b>Qualität wertvoll = Vernetzungsflächen</b>	23831 Aren	17.5%	<b>nach 8 Jahren, bis 2021: 5%, bis 2029: 6%</b>		
<b>Qualität wertvoll = Q II</b>	14477 Aren	10.6%			

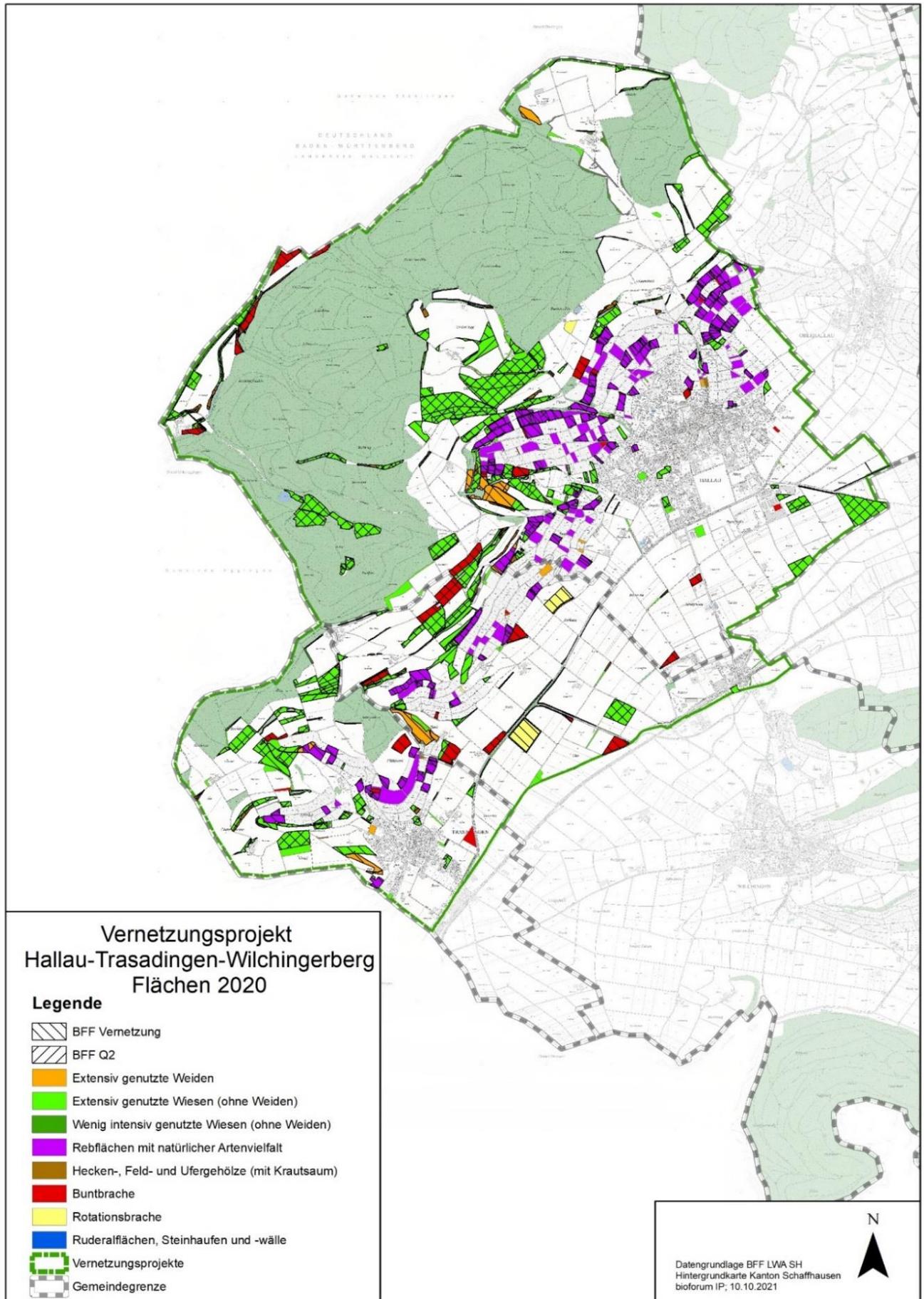


Abbildung 4: Ist-Zustand; Biodiversitätsförderflächen, Vernetzung und Q2 (GIS-Daten Stand 2020).